

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur Ernst Witte, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Willi Blumhörn, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprechnr. 1111. — Für Inserate 1918, für die Redaktion 1794, für den Verlag und die Druckerei 961. — Setzungspreisliste Seite 416.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschl. Postung 3,75 M., monatlich 1,25 M. Beim Abholen vom Verlag mit den Ausgabezeiten vierteljährlich 3,45 M., monatlich 1,15 M. Bei den Postämtern vierteljährlich 3,75 M., monatlich 1,25 M. ohne Postgebühr. Einzelne Nummern 10 Pf. — Anzeigengebühr: die gespaltene Rotationszeile 25 Pf., Anzeigen von außerhalb 35 Pf., im Restamertell Seite 1,05 M. Anzeigen-Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postfachnr. Nr. 5258 Berlin.

Nr. 118.

Magdeburg, Donnerstag den 23. Mai 1918.

29. Jahrgang.

Grimmige Entschlossenheit.

„Der Ruhm dieses Krieges ist, soweit er uns betrifft, daß es vielleicht zum erstenmal in der Geschichte ein selbstloser Krieg ist. Ich wäre nicht stolz darauf, wenn ich für selbstsüchtige Ziele kämpfte, aber ich kann stolz darauf sein, für das Menschengeschlecht zu kämpfen.“

Wenn man diese Worte einer neuen Rede liest, die Wilson gehalten hat, so kann man die Zeitung aus der Hand legen und sagen: das kennen wir! Einen selbstlosen Krieg hat es zwar noch nie gegeben, aber auch keinen, in dem nicht die Führer der kämpfenden Mächte den Feinden alle Laster und

sich selbst alle Tugenden zugeschrieben

hätten, ganz besonders die der Selbstlosigkeit. Kein Staatsmann hat noch zugegeben, daß er sich in Krieg und Kriegserklärung durch „Eroberungslust“ habe hineintreiben lassen, selbst — Poincaré nicht, der durchaus das linke Rheinufer haben will. Hat nicht auch Bethmann fast ebenso schön wie Wilson gesagt, dieser Krieg werde für die Freiheit der Welt geführt? Hat nicht Czernin, bevor er einen Streifen Rumäniens in die Tasche steckte, versichert, einziges Ziel dieses Krieges sei Dauerfrieden, Abriistung, Völkerbund? Gar nicht zu reden von Lloyd George, Balfour, Clemenceau, die ihr Handwerk auch ganz gut verstehen und, indes sie Millionen auf die Schlachtbank treiben, natürlich nie etwas andres im Auge haben als das Glück der Welt. Es ist also gar nichts Besonderes, wenn Wilson den selbstlosen Krieg predigt, er tut was alle tun und spricht wie alle, die den Krieg wollen.

Bei solcher verallgemeinernden Betrachtung drängt sich aber ganz unwillkürlich die Frage auf:

was will denn eigentlich Amerika

in diesem Krieg? Eine Menge theoretisch gerichteter Geister ist bemüht, die Entstehung des Krieges aus den Gegensätzen der verschiedenen Imperialismen zu erklären, seine wirtschaftlichen Ausgangspunkte und Ziele aufzuspüren. Zum Beispiel Serbien geriet mit Oesterreich-Ungarn über die Frage der Schweineeinfuhr in Konflikt, Rußland, dessen Industrie nur den kleinsten Teil des innern Bedarfs befriedigen konnte, brauchte neues Gebiet, England wollte Deutschland niederwerfen, weil es ihm wirtschaftlich über

den Kopf wuchs usw. Die Stichhaltigkeit dieser Erklärungsversuche soll hier gar nicht näher untersucht werden, was uns in diesem Zusammenhang interessiert, ist nur die Tatsache, daß in bezug auf Amerika unjres Wissens noch nicht der geringste Versuch gemacht worden ist, sein Eintreten in den Krieg aus ähnlichen Ursachen zu erklären.

Hätte jemand vor vier Jahren gesagt, Amerika werde aus irgendeinem Grunde genötigt sein, in naher Zeit einen Krieg gegen Deutschland zu führen, so hätte man an seinem Verstand gezweifelt. Ein

imperialistischer Gegensatz

bestand nicht zwischen Deutschland und Amerika, sondern zwischen Amerika und Japan, und ein wirtschaftlicher Gegensatz bestand viel eher zwischen England und Amerika, als zwischen Amerika und Deutschland. Der amerikanisch-englische Wirtschaftswettbewerb war, namentlich in Südamerika viel schärfer als der amerikanisch-deutsche.

Hätte Amerika Deutschlands Partei ergriffen, so hätte man allgemein die Erklärung zur Hand gehabt, Amerika wolle sich die Vorherrschaft im Stillen Ozean gegen Japan sichern und sich des englischen Wettbewerbs in der übrigen Welt entledigen. Aber niemand erwartete einen solchen Entschluß Amerikas, da ganz offensichtlich für dieses Land die Vorteile der Neutralität viel größer waren als die der Kriegsteilnahme auf irgendeiner Seite.

Europas Unglück war Amerikas Glück.

Indes Europa Trümmer und Armut schuf, machte Amerika Reichthümer. Wie war Amerikas Stellung in der Welt gewaltiger als nach zwei Jahren seiner Neutralität im Weltkrieg.

Wenn sich nun Amerika seit mehr als einem Jahr im Kriege gegen uns befindet, wenn es — das ist leider durchaus kein Bluff — bereit ist, Menschenmilionen und Dollar-milliarden daranzusetzen, um Deutschland zu besiegen, so fehlt für dieses sein Verhalten bisher in der Tat jeder wirtschaftsmaterialistische und politisch-nationalistische Erklärungsgrund. Damit soll keineswegs geleugnet werden, daß es in Amerika Staatsmänner und Wirtschaftskapitäne gibt, die im Krieg in geheim ihre eignen Ziele verfolgen, Ziele, die von den Idealen Wilsons sehr weit entfernt sind. Daran kann aber gar kein Zweifel bestehen, daß in den Massen des

amerikanischen Volkes keine Spur des Bewußtseins solcher Ziele dämmert, und vieles spricht auch dafür, daß Wilson selbst kein Verfolger geheimer amerikanischer Staatsziele, sondern wirklich

Fanatiker einer allgemeinen Idee

ist.

Der Unterschied zwischen Amerika und den andern kriegführenden Staaten besteht darin, daß die Führung des Staates keine bewußt staatsgeorgischen Zwecke verfolgt. Ein Unterschied zwischen der amerikanischen Volkseele und der Seele der andern Völker wäre freilich nicht zu entdecken, denn die Massen der Völker sind im Krieg immer selbstlos. Sie tragen Leiden und Opfer jeder Art, ohne zu fragen, wie der einzelne dafür entschädigt werden soll. Und sie verzichten auf jede Frucht ihrer Anstrengungen, indem sie dorthin gehen, wo es keinen Anspruch auf Entschädigung mehr gibt: in den Tod! Die Bedeutung der Kräfte, deren Bewegung von allen wirtschaftlichen und sonstwie „vernünftigen“ Gründen unbeeinflusst bleibt, soll daher auch von den Anhängern der geschichtsmaterialistischen Theorie nicht verkannt werden. In dem amerikanischen Beispiel hat ihre

Deutungskunst bisher verjagt.

Ideen kann man aber auf die Dauer nicht mit Kanonen, sondern nur mit Ideen bekämpfen. Und da läßt es sich leider nicht verkennen, daß im Lande, das sich früher selbst das Land der Dichter und Denker nannte, die idealistische Schwungkraft der politischen Kriegführung erlahmt ist. Eine Tatsache, die unsern führenden Staatsmännern zu denken geben sollte.

Denn Wilson sagt in seiner letzten Rede, daß er den Krieg mit grimmiger Entschlossenheit so lange weiterführen will, bis er gewonnen ist. Nach allem, was wir über die amerikanischen Rüstungen seit Jahresfrist vernommen haben, darf man sich nicht versehen, daß es ihm mit seinem Willen blutiger Ernst ist. Deutschland ist ihm das Böse schlechweg. Dieser Teufel muß ausgerottet werden. Und das amerikanische Volk folgt dem Fanatiker, der vor seiner Wiederwahl so sanfte Friedensreden halten konnte. —

Der britische Befreier.

Der Telegraph meldet aus London, daß auf Befehl des neuernannten Vizekönigs von Irland, des Marchalls French, mehrere hundert Führer der irischen Nationalisten und der Sinn-Feiner verhaftet worden sind — Abgeordnete, Redakteure, Gelehrte, Schriftsteller usw. Die Verhaftungen beschränken sich nicht auf untergeordnete Agitatoren; man hat zuerst die Leiter der Unabhängigkeitsbewegung interniert, sowohl der gemäßigten, nur die politische Selbstverwaltung (Home Rule) Irlands erstrebenden Richtung, als auch der auf die völlige Lostrennung Irlands von England hinzielenden republikanischen Sinn-Fein-Bewegung. Sinn-Fein bedeutet „wir selbst“; die Benennung besagt, daß die Anhänger dieser Richtung sich selbst gehören und regieren wollen.

Unter den Namen, die Reuter nennt, befindet sich der Mathematikprofessor und erste Vorsitzende der Sinn-Fein-Partei de Valera, Abgeordneter von East Clare, Sohn eines amerikanisierten Spaniers und einer Irlanderin, der, in Irland erzogen, zu den leidenschaftlichsten Führern der irischen Freiheitsbewegung gehört und sich durch seine hervorragende Rednergabe in den letzten Jahren eine leitende Stellung im Sinn-Feinismus erworben hat. Ferner wird als verhaftet genannt Graf John Plunkett, ein Bruder des wegen Beteiligung am

irischen Oktoberaufstand 1916

erschossenen Grafen Joseph Mary Plunkett, weiter die Gräfin Constance Markievicz, eine Tochter des in der Grafenschaft Sligo ansehnlichen Großgrundbesizers Sir Henry William Gore-Booth, eine Freundin des irischen Arbeiterführers James Connolly, mit dem sie 1913 zusammen den

großen Dubliner Eisenbahner- und Hafenarbeiterstreik leitete. Auch Arthur Griffith, der Theoretiker des Sinn-Feinismus und Leiter des Blattes „Nationality“ (Nationalität) der zweite Vorsitzende der Sinn-Fein-Partei, soll verhaftet sein.

Un erwartet kommt das Vorgehen der englischen Regierung gegen die irische Selbstständigkeitsbewegung nicht; überraschen kann nur die provokatorische Rücksichtslosigkeit, mit der sie verfährt. Allem Anschein nach möchte die englische Regierung die Iren zum Aufstand treiben, um sie dann

mit Waffengewalt niederzuschlagen

und alle Häufelührer nach beliebigen Rezept kurzweg erschießen lassen zu können. Als Anfang März dieses Jahres John French auf Befehl des Lord George'schen Kabinetts nach Irland ging, um die dortige Lage aus eigener Anschauung kennenzulernen und die Truppenverhältnisse zu prüfen, als man ihn darauf plötzlich zum Vizekönig von Irland bestellte. Truppenveränderungen vorgenommen und zugleich Geschäfte und Privathäuser nach Waffen durchsucht wurden, da war es für jeden klar, der die irischen Verhältnisse einigermaßen kennt, daß von englischer Seite ein großer Schlag gegen die „Rebellen“ und „Verschwörer“ geplant sei. Am wenigsten dürften sich die irischen Politiker selbst darüber getäuscht haben, was beabsichtigt war, legte doch schon Mitte März John Dillon, als er nach seiner Uebernahme des Vorsitzes der irischen Nationalistenpartei auf einer Parteiverammlung in Ennistiffen eine Rede hielt: „Die irische Frage wird schon in wenigen Wochen einen bedrohlicheren Charakter als je annehmen; Irland steht

am Vorabend eines der folgenschwersten Kämpfe seiner tragischen Geschichte.“ Er warne deshalb, fügte er hinzu, die Allzuüberechteten, sich durch Provokationen zu neuem Aufruhr hinreißend zu lassen; denn sie würden nur die ahnungslosen Werkzeuge eines schlaun angelegten englischen Anschlages sein.

Die englische Regierung hat sich in ihrer Einschätzung der irischen Freiheitsbewegung schwer getäuscht. Als sie vor zwei Jahren den Osteraufstand in Dublin mit Maschinengewehren und Kanonen, die die besetzten Häuserblöcke zusammenschossen, niedergeschlagen hatte, glaubte sie für lange Zeit die irische Selbstständigkeitsbewegung erstickt zu haben. Nun kam es für sie nur noch, um jedes Wieder-aufglimmen zu verhindern, darauf an, die gefangenen Häufelührer möglichst schnell aus der Welt zu schaffen. Schon am 3. Mai begannen die Erschießungen. Fast alle Leiter des Aufstandes, deren man habhaft geworden war, wurden vor ein Kriegsgericht gestellt, nach kurzer Verhandlung

verurteilt und sofort erschossen.

Die weniger Kompromittierten wurden zu lebenslänglichen oder langjährigen Zuchthausstrafen verurteilt. Unter den Erschossenen befand sich auch der sozialistische Arbeiterführer James Connolly, der nach Paris's Flucht die Zeitung der Dubliner Gewerkschaftsbewegung übernommen hatte. Da er verwundet worden war und allem Anschein nach nur noch kurze Zeit zu leben hatte, wurde er am 12. Mai auf einer Bahre in den Gefängnis Hof getragen und auf dieser niedergeknallt! Auch Roger Casement erreichte die Rache der englischen Regierung. Da er nicht selbst am Aufstand teilgenommen, sondern nur im

Elbe-Kohlenkontor

G. m. b. H.

übernimmt noch Aufträge auf 1104

Brikets

Täglicher Eingang

Kaiserstrasse 37

Erna Naeserdt in nicht ganz vollendeten 11. Lebensjahr am 2. Pfingstfesttag, morgens 1/2 Uhr.

Alex Friedländer Zahn-Atelier 1227 Breiteweg 103

ZENTRALES THEATER Nur noch wenige Tage! Die Csardásfürstin

Zirkus-Lichtspiele Heute letzter Tag! Rasputin Der Wundermönch! Der Liebling der Frauen!

Gustav Niedmann im 68. Lebensjahr. Trauernden Hinterbliebenen Hermann Niedmann und Frau Emma geb. Niedmann

Das Gewinde ein unentbehrliches Handbuch für jeden Betriebsbesitzer

Casino-Theater Täglich 7 Uhr Sonntag ab 3 Uhr Die erstklassigen Spezialitäten!

Bettstellen Krimmling, Gr. Mühlstr. 5, 8 Kr.

Wilhelm-Theater Donnerstag und Freitag Stürmischer Wettererfolg!

Stephanshallen Täglich abends 7 Uhr Sonntag ab 3 Uhr nachm

Dankfagung für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die Spenden beim Begräbnis meines lieben Vaters

Kleine Möbelfabriz Klein Kasper 222

Arbeitsmädchen Gebrüder Heilmann 6885

2 Paclerinnen Sie suchen zwei Plattbäcker zum sofortigen Antritt

Tüchtige Flugmotoren-Monteurs, Motoren- und Automobil-Schlösser

50 Mark Belohnung 60 St. besümt. Kiefern-Brettern

Uhren Meister F. F. F.

Tüchtige Dreher und Hilfsdreher für dauernde Beschäftigung sofort gesucht

Automobil-Monteurs und -Schlosser

Tüchtige Schlosser auch Umlauber stellt sofort ein Robert Krüger

Offentliche Versammlung Thema: Die Volksrechte in Preußen

Tagl. frischer Spargel

Tüchtige Dreher und Hilfsdreher für dauernde Beschäftigung sofort gesucht

Anlegerin für Schreibarbeit und Kiegel

Sackträger werden sofort eingestellt Zuckerraffinerie Magdeburg

Praktischer Wegweiser August Förster F. W. Wolf Vogel & Co.

Fußpflege Wilhelm Köln

Arbeiter auf dauernde Beschäftigung

Zuarbeiterin über jüngere Schneiderin für Zuschnittszweige

ungelernte Arbeiter u. Plaharbeiter auch Arbeiterinnen in größerer Zahl ferner Dreher, Schlosser, Lokomotivführer, Rangierer, Heizer, Rottensührer u. Rottenarbeiter

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 22. Mai 1918.

Siehe und Trockenheit.

Nach einer Bauernregel soll der Mai kühl und naß sein, dann fällt die Pflanzzeit... Nach einer Bauernregel soll der Mai kühl und naß sein, dann fällt die Pflanzzeit...

Das ist zuviel der Sonne und der Wärme, man sehnt einen tüchtigen Dauerregen herbei... Das ist zuviel der Sonne und der Wärme, man sehnt einen tüchtigen Dauerregen herbei...

Nun muß aber Regen kommen! Auf manchen Wiesen zeigen sich schon braune Flecke... Nun muß aber Regen kommen! Auf manchen Wiesen zeigen sich schon braune Flecke...

Kriegsteuerung ein Grund zur Steuerermäßigung... Kriegsteuerung ein Grund zur Steuerermäßigung... Eine Entschärfung von grundsätzlicher Bedeutung über die Einwirkung der allgemeinen Kriegsteuerung...

Wie der Hausbesitzer-Verband seine Mitglieder unterrichtet... Wie der Hausbesitzer-Verband seine Mitglieder unterrichtet... In der Nr. 10 der 'Magdeburger Haus- und Grundbesitzer-Zeitung' wird aus einer Vertreter-Versammlung...

Anstehende Strafforderungen... Anstehende Strafforderungen... In der Woche vom 12. bis 18. Mai wurden in Magdeburg amtlich gemeldet...

Die Zwangsverfassung des Herbstgemüses... Die Zwangsverfassung des Herbstgemüses... Wie die Reichsstelle für Gemüse und Obst in einem Rundschreiben mitteilt...

Zeunungszulagen für Unfallrentenempfänger... Zeunungszulagen für Unfallrentenempfänger... Man schreibt uns: Alles ist teuer und überall werden Zulagen zur Abstellung oder Milderung des Notstandes durchgeleitet...

Ein Ferkel - 305 Mark!... Ein Ferkel - 305 Mark!... Im Kasseler 'Volksblatt' lesen wir: Als in den ersten Monaten dieses Jahres der große Ferkelmord notwendig wurde...

Theaterkarten und Schwarz gegen Schuß... Theaterkarten und Schwarz gegen Schuß... Wir leben im Zeichen des Zankhandels... Das zeigt wieder ein Hinweis der Reichsstelle für Schubverforgung...

Waren verboten... Waren verboten... Uns wird geschrieben: In weiten Kreisen der Bevölkerung - insbesondere auf dem Lande - ist das private Seitenhändeln noch immer in Uebung...

Warnung vor einem Schwindler... Warnung vor einem Schwindler... Seit Anfang 1918 hat sich in ganz Mittel-, Ost- und Norddeutschland ein Mann bald kognat, bald verdienstlos erwandert...

Schwerer Diebstahl in einem Kleiderladen... Schwerer Diebstahl in einem Kleiderladen... In der Nacht zum 21. d. M. sind aus einem verfallenen Laden in der Götterstraße...

Erkante Leiche... Erkante Leiche... Die am 18. d. M. nördlich der Stroßbrücke aus der Elbe gefischte Leiche einer Frauensperson ist als die einer Frau aus der hohen Straße erkannt...

Theater, Konzerte etc.

Besprechungen.

Städtisches Orchester... Städtisches Orchester... Die Sommer-Konzertreihe hat begonnen... Am Stadttheatergarten war das erste Konzert...

Mitteilungen der Direktionen.

Viktoria-Theater... Viktoria-Theater... Heute Donnerstag: 'Meine Frau, die Hofkapellmeisterin'... Freitag (zum erstenmal): 'Riesensiegel'...

Aus der Parteibewegung.

Der Kampf um das Hallische 'Volksblatt'.

Die Parteioffiziere in Halle hatten sich bekanntlich von der Partei getrennt... Die Parteioffiziere in Halle hatten sich bekanntlich von der Partei getrennt...

Das Hallische 'Volksblatt'... Das Hallische 'Volksblatt'... summierte darüber ein großes Jubelgeschrei an, aber die Freude hat nicht lange gedauert...

Das Hallische 'Volksblatt'... Das Hallische 'Volksblatt'... in letzter Linie rechtmäßig zugehört, wird nun im ordentlichen Streitverfahren entschieden...

Bereins-Kalender.

Gewerkschaftskartei Magdeburg... Gewerkschaftskartei Magdeburg... Am Donnerstag den 23. Mai abends 7 1/2 Uhr, Sitzung in der Reichstrone...

Briefkasten.

Franz Kr. 1... Franz Kr. 1... In diesem Falle gibt es keine Aufwandsentschädigung... 2. Diese Dienstzeit gilt auch im Kriege... 3. Wenn Sie die gerichtliche Verfolgung nicht haben...

Wasserstände.

Table with columns for location (e.g., Berlin, Dresden, Halle) and water level data (e.g., + 0.30, - 0.02).

Wettervorhersage.

Donnerstag den 23. Mai Teilweise wolkig, warm, Gewitterwarnung

